

zur Flügelwurzel einen fünfmaligen Wechsel von zwei Farben, Gelb — Schwarz, am Kostalrande aber noch einen achtmaligen, gleichen Wechsel von Gelb — Schwarz (= Hell — Dunkel! diese Ausdrucksweise beschreibt den Urzustand!) Die derzeitige Entwicklungsrichtung zielt also wiederum auf Zeichnungslosigkeit und in Bezug auf Färbung unter Fortfall bunter Farben mehr auf die Bildung von Schwarz als von Weiß⁴⁾. Bei aller Unähnlichkeit würden sich dann doch die urtümlichsten und die jüngsten Formen dieser Falter prinzipiell gleichen und der Entwicklungskreislauf (besser gesagt die Entwicklungsspirale, in einer Windung ansteigend) wäre „geschlossen“! Gewisse Widersprüche, die sich jedem schließlich aufdrängen, der nach der Eimerschen Auffassung zeichnungsreiche, längsgestreifte Formen bedingungslos an den Anfang setzen will, lösen sich zwanglos, wenn die Eimerschen Urformen nicht an den Anfang, sondern in die Mitte des Entwicklungsganges gestellt werden, wie dies oben geschah. Auch die Eigenschaft der Buntheit konnte dabei diesen nunmehrigen Mittelformen zugesprochen werden, denn das heute so auffallend herausspezialisierte „bunte Auge“ in Zelle 8, dem „Prachtwinkel“ der Hinterflügel, liefert allein schon den Beweis für eine solche einstmalige Buntheit, indem es nur als Rest einer Farbenfolge gelten kann, die einst in allen oder doch den meisten Flügelzellen und nicht nur gerade in dieser einen Zelle 8 der Hinterflügel allein vorhanden gewesen sein muß.

(Schluß folgt).

Ueber einige Lepidopteren der Familien Lycaenidae, Hesperidae, Syntomididae und Sphingidae aus Belgisch Kongo.

Von Embrik Strand (Berlin).

In einer Determinationssendung vom Kongo-Museum in Tervueren (Dr. H. Schouteden) fanden sich unter anderen die im folgenden verzeichneten Arten.

Fam. Lycaenidae.

Gen. *Pentila* Westw.

Pentila cloetensi Auriv. ab. *elfriedana* Strand n. ab.

Ein ♂ von Tale in Uganda, in der Nähe der Ostgrenze vom Belgisch Kongo.

Die Beschreibung der *Pentila elfrieda* Suff. (in: Iris 17. p. 46. 1904) stimmt recht gut, jedoch weicht meine Form dadurch ab, daß die schwarze Saumbinde der Vorderflügel nicht den Hinterrand erreicht, indem sie in den Feldern 2 und 1b je einmal von der Grundfarbe durchschnitten wird und daselbst also in 2 Flecke zerfällt, von denen der vordere ebenso wie die 4 vorderen der schwarzen Saumflecke der Hinter-

flügel wurzelwärts zugespitzt und länger als breit ist, während die 3 hinteren Flecke der Hinterflügel ebenso wie derjenige im Analwinkel der Vorderflügel abgerundet sind; der Querdurchmesser aller dieser schwarzen Flecke ist reichlich so groß wie ihr Zwischenraum. An subkostalen schwarzen Flecken ist je einer im Felde 10 und in 11 vorhanden. Im Hinterflügel ist der Fleck im Felde 2 nur unten scharf markiert, schimmert aber oben durch. Die Unterseite weicht ab durch das Fehlen eines schwarzen Apikalfeldes; das Saumfeld trägt aber 7 schwarze, unter sich deutlich getrennte, wurzelwärts zugespitzte Limbalflecke ebenso wie im Vorderflügel. Ferner steht unten ein großer schwarzer Kostalfleck vor dem Diskozellularfleck, welcher Kostalfleck oben mit dem schwarzen Apikalfelde zusammengeflossen ist, wodurch dieses im Kostalfelde etwa 7 mm „Breite“ erreicht. — Da Suffert ein weibliches Exemplar beschreibt, so könnten die angegebenen, wenig wesentlichen Abweichungen sexuell sein.

Nun gibt aber Aurivillius in Seitz *P. elfrieda* als glattes Synonym von *P. cloetensi* Aur. an, welche letztere in Entomol. Tidskrift 1897, p. 214, abgebildet und beschrieben ist und zwar aus Kongo. Er hebt dabei als charakteristisch das Vorhandensein eines schwarzen Wurzelflecks im Felde 3 beider Flügel hervor, welcher Fleck aber an seiner Figur nur im Vorderflügel erkennbar ist. Da dieser Fleck bei *elfrieda* ebenso wie bei meinem Exemplar in keinem Flügel vorhanden ist, so folgt schon daraus, daß völlige Uebereinstimmung mit *cloetensi* nicht vorhanden ist. Letztere weicht von meiner Form außerdem durch kleinere, nach der Abbildung zu urteilen, die Fransen wurzelwärts kaum überschreitende schwarze Saumflecke und weniger ausgedehntes schwarzes Saumfeld der Vorderflügel ab. Es ist aber wahrscheinlich, daß alle drei Formen einer Art sind; diese muß den Namen *P. cloetensi* Aur. führen und die vorliegende Form möge als ab. *elfriedana* m. bezeichnet werden.

Pentila occidentarium Aur. ab. *congoana* Strand n. ab.

Ein nicht gut erhaltenes Exemplar von: 345 km von Kindu, nachts (Dr. Russo) ähnelt der in Entomol. Tidskrift 19. p. 191 (1898) beschriebenen, in Rhopal. Aethiopia als fragliches Synonym zu *P. paucipunctata* Kirby gestellten und in „Seitz“ überhaupt nicht einmal erwähnten Art *P. umangiana* Aur., es weicht jedoch von der Originaldiagnose ab durch das Vorhandensein eines oben und unten deutlichen, in der apikalen Hälfte der Zelle sich befindenden dunklen Punktflecks in beiden Flügeln, terner sind in der proximalen Hälfte der Zelle beider Flügel zwei dunkle Punkte erkennbar, und die Punkte der Felder 2 und 9 der Vorderflügel sind auch oben, wenn auch z. T. nur zur Not erkennbar. Die Vorderflügelänge beträgt 16 mm.

Von *P. occidentarium* Aur. ab. *immaculata* Suff. würde abweichen, daß die „Diskalpunkte“ auch der Oberseite der Hinterflügel fehlen, unten dagegen sind sie ebenda erkennbar, wenn auch nur zur Not, während sie im Vorderflügel beiderseits ganz zu fehlen scheinen. Es wäre diese Form also noch mehr „immaculat“ als die typische *immaculata* Suff. — *P. occidentarium* und *immaculata* waren aus Kamerun beschrieben, *umangiana* aus Kongo.

Gen. *Epitolina* Auriv.

Epitolina xanthostola Holl.

Unikum von: Equateur — Tschwapa (H. Wilmin). Die Art wurde (in: Psyche 5. p. 429. 1890) als

⁴⁾ Beispiele: Im Caucatal, Columbien, fliegt ausschließlich eine schwarze Form von *machaon*. In einer günstigen, tropischen Gegend wurde also das Endziel bereits erreicht. Es handelt sich um *f. melasina* R. u. J., die im Caucatal allein, sonst aber mit der helleren Form *f. americanus* Koll. (und *f. polyxenes* F.) zusammen fliegt. Von *f. asterias* F. (= *asterius* Cr.) sind 3 männliche Formen, darunter die schwarze *f. ampliata* Men. (= *asterioides* R.) bekannt, die alle nebeneinander vorkommen, doch sind die schwarzen *f. ampliata* bezeichnender Weise im walddreichen feuchteren Westmexiko zahlreich, in Ostmexiko nur *podalirius*-finden. Die weiße Farbe ist bisher mehr bei den einzeln zu ähnlichen Formen zur Ausbildung gelangt. Uebergänge zu Weiß bei *machaon* kommen in Europa hier und da vor.

Teriomima beschrieben und zwar aus Kongo (Ogowe-Fluß), später wurde sie (in: Aurivillius, Rhopal. Aethiop.) zu *Liptena* gestellt. Vorliegendes Exemplar stimmt aber so ganz mit Aurivillius' Abbildung und Beschreibung (l. c.) des Geäders von *Epitolina* überein, daß ich die Art dahin versetzen muß. Der Saum der Hinterflügel ist schwach dunkel bestäubt, wie es in den Beschreibungen angegeben wird, aber an der Abbildung in Seitz' „Großschmetterlinge“ nicht erkennbar ist.

Fam. **Hesperiidae.**

Gen. **Chapra** Mr.

Chapra mathias F. Zwei Exemplare vom Sassa- gebiet (Colmant), woher ich die Art auch schon früher angegeben habe.

Gen. **Kedestes** Wats.

Kedestes chacooides Gde. Zwei Exemplare vom Sassa- gebiet (Colmant), mit der Type verglichen.

Gen. **Ploetzia** Saalm.

Ploetzia dysmephila Trim. Unikum von Ruwenzori. — Das von Mabille in „Genera Insectorum“ bei dieser Art gegebene Zitat ist, wie es übrigens so häufig mit Mabilles Zitaten der Fall ist, falsch; die Originalbeschreibung findet sich nämlich in Trans. Ent. Soc. London 1868, p. 96, t. 6, f. 10.

Gen. **Gegenes** Hb.

Gegenes obumbrata Trim. Unikum vom Sassa- gebiet (Colmant). — Diese Art ist bei Mabille in „Gen. Insect.“ überhaupt nicht zu finden, jedenfalls steht sie weder in einem der beiden Register, noch im Text unter *Gegenes*.

Gen. **Pardaleodes** Butl.

Pardaleodes kelembaënsis Strand n. sp. Unikum (♂) von Kelemba 7. 1. 1906 (Wael- broeck).

Aehnelt *Pardaleodes xanthias* Mab. und *xanthioides* Holl., unterscheidet sich aber durch die Unterseite usw. Letztere ist im Vorderflügel wie oben, jedoch ist der gelbe Fleck in der Mitte des Dorsal- feldes etwas größer und nicht scharf begrenzt, sondern geht, insbesondere nach außen, allmählich in die Färbung der Umgebung über. Die Unterseite der Hinterflügel ist größtenteils von der orange- gelben Färbung des Medianfeldes der Oberseite, nur das Kostalfeld ist verwischt dunkelbräunlich bestäubt, insbesondere in den distalen zwei Dritteln seiner Länge, zeigt jedoch daselbst drei kleine verwischte hellgelbliche Flecke, während im proximalen Drittel des Kostalfeldes die gelbe Färbung bis nahe an den Vorderrand sich verbreitet. Die Saumlinie ist schwärz- lich und 3—4 kleine, unregelmäßige dunkle Sublimbal- flecke sind vorhanden. Die Fransen in ihrer Basal- hälfte so dunkel wie die Saumlinie, in der Apikal- hälfte graulich. — Oberseite der Hinterflügel mit abgerundetem, saumwärts leicht gezacktem, den Dorsalrand erreichendem, vom Kostalrande um 3 mm entfernt bleibendem, im Analwinkel aber dem Saume stark genähertem Medianfeld, sonst sind die Hinter- flügel, ebenso wie die Vorderflügel, braunschwärzlich. Letztere mit weißlichem, 2.5 mm langem und 1.2 mm breitem, viereckigem Fleck nahe der Basis des Feldes 2, dahinter und zwar etwas weiter wurzelwärts gerückt ein etwa gleichgroßer, aber abgerundeter und orange- gelber Fleck, im Felde 3, um 1.5 mm von dem viereckigen Fleck, ist ein abgerundeter, im Durchmesser etwa 1 mm messender weißlicher Fleck und ein noch kleinerer, aber ähnlicher Fleck befindet sich im

Felde 6; dieser und die beiden anderen weißlichen Flecke bilden eine schräge, saumwärts leicht konvex gebogene Reihe, die zusammen mit dem gelben Dorsal- fleck gegen das Ende des basalen Drittels des Dor- salrandes und gegen den Kostalrand kurz innerhalb seiner Spitze gerichtet ist. Endlich findet sich ein weißlicher Punkt- fleck in der Zelle vor dem großen viereckigen Fleck; diesem Punkt- fleck entsprechen auf der Unterseite zwei solche, in Querreihe ange- ordnete Punkt- flecke.

Vorderflügellänge 18, Körperlänge 16 mm. Fühler 9.5 mm lang.

Gen. **Padraona** Mr.

Padraona zeno Tr. var. (?) *zenides* Strand n. var.

Unikum vom Sassa- gebiet 1895—6 (Colmant).

Die Form dürfte nach dem, was mir als *Padraona zeno* Trim. bestimmt vorgelegen hat, mit dieser Art wenigstens nahe verwandt sein, leider ist die Ori- ginalbeschreibung höchst oberflächlich (cfr. Trans. Ent. Soc. Lond. (3) II. p. 179 [1864]. sub *Pamphila*), und diejenige von der synonymen *Pamphila splendens* Mab. (in Pet. Nouv. Entomol. II. p. 114 [1877]) ist nicht viel besser. — Vorderflügellänge 17 mm, Körper- länge 15 mm. Der orange- gelbe Diskalfleck der Vorderflügel befindet sich in der Endhälfte der Zelle und ist wurzelwärts schräg geschnitten, entsendet aber längs der Mediana einen schmalen, die Wurzel nicht erreichenden gelben Strich und ebenso einen subkostalen, verloschenen, ebenfalls die Wurzel nicht ganz erreichenden Längsstreifen. Nach Trimen be- steht die Querreihe gelber Flecke im Vorderflügel aus 6 solchen; hier sind aber 7 vorhanden, von denen einer an der Hinterseite der Rippe 2 ganz klein ist und wohl mitunter fehlen mag. Längs der Vorderseite der Rippe 1 ist ein schmaler, aber 3 mm langer Fleck, der von dem erwähnten kleinen Fleck schmal getrennt ist, letzterer hängt aber zusammen mit dem fast 3 mm langen, die ganze Breite des Feldes 2 füllenden Fleck und dieser wiederum mit dem schmälere gelben Fleck im Felde 3. Dann kommen in den Feldern 4 und 5 zwei kleinere, sich berührende, saumwärts weiter gerückte und also außerhalb der Reihe gelegene Flecke und endlich ein reichlich doppelt so großer, dicht hinter dem Vorderrande gelegener Fleck. Im Hinterflügel besteht die Querreihe nur aus 6 Flecken, die bis auf den vordersten unter sich zusammenhängen; sie ist stark saumwärts konvex gekrümmt (im Vorderflügel nur ganz schwach), und zwar ist der Fleck im Felde 4 am weitesten saumwärts gerückt. Die Unterseite der Vorderflügel weicht von der Oberseite nur da- durch wesentlich ab, daß eine Reihe gelber, kleiner, nur durch die Rippen unter sich getrennter, nach hinten an Größe allmählich abnehmender Saum- flecke vorhanden ist.

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Ueber einige Lepidopteren der Familien Lycaenidae, Hesperidae, Syntomididae und Sphingidae aus Belgisch Kongo. 101-104](#)